

Austausch über Data Science

Moderne Mittel für mehr Nachhaltigkeit

Nach drei Jahren Zwangspause war es wieder so weit: Der von One Logic und der Universität Passau initiierte Passauer Data Science Summit ging in die nächste Runde. Etwa 200 Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft tauschten sich zum Thema „Sustainable Data Science: How data can create social and economic impact“ aus.

Besonders freute Dr. Andreas Böhm, den Gründer und Geschäftsführer der One Logic GmbH, dass viele Redner aus der Wirtschaftssparte kamen und über die Praxis von Nachhaltigkeit in sozialen und ökologischen Bereichen berichten konnten.

Insgesamt gab es 17 verschiedene Referenten, besonders beliebt waren die Vorträge von Dr. Sierk Poetting, dem Chief Operating Officer von BionTech SE, Conrad Pozsgai, Chief Operating Officer der Payback GmbH, und die Podiumsdiskussion zum Thema „Nachhaltiger Einsatz von Data Science“.

„Verschiedene Aspekte haben Einfluss auf die Themen Nachhaltigkeit, Data Science und Künstliche Intelligenz. Es ist spannend, diese unterschiedlichen Sichtweisen zu sammeln und zu sehen, ob Künstliche Intelligenz und Data Science etwas zur Nachhaltigkeit der Gesellschaft beitragen können, wie groß der Beitrag sein kann oder ob sie sogar einen gegenteiligen Effekt bewirken.



Über Nachhaltigkeit von Data Science diskutierten (v. l.) Prof. Dr. Michael Granitzer, Prof. Dr. Bernd Resch, Dr. Joachim Schaper, Dieter Großmann und Dr. Sebastian Wernicke.

– Foto: privat

Wir waren uns zum Schluss einig, dass der Effekt positiv ist und beide Gebiete viel Potenzial mit sich bringen“, so Prof. Dr. Michael Granitzer, Professor an der Uni-



versität Passau und Moderator der Podiumsdiskussion.

An der Diskussion beteiligten sich Prof. Dr. Bernd Resch von der Universität Salzburg, Dr. Joachim

Schaper von der Porsche AG Engineering Services, Dieter Großmann der Thyssenkrupp Steel Europe AG und Dr. Sebastian Wernicke der One Logic GmbH. Egal ob bei Leerfahrten von Lkw oder Energieverbrauch – an vielen Stellen könnte eingespart werden. Künstliche Intelligenz (KI) würde helfen, diese Stelle zu finden, so Resch.

Doch auch wenn Data Science viele Möglichkeiten öffnet: Noch hat es selber Potenzial an einigen Punkten. Im Moment würde es zum Beispiel eine wahre Sintflut an Daten geben, eine bessere Or-

ganisation sei notwendig. „Es ist auch wichtig, dass Künstliche Intelligenz erklärbar und transparent ist. Man muss verstehen können, wie sie funktioniert“, so Wernicke. „Es liegt in unserer Verantwortung, den Entscheider an seinem Standpunkt abzuholen. Veränderungen müssen für ihn verständlich sein, dadurch werden sie erst möglich.“ Für 2023 ist bereits die nächste Veranstaltung zum Thema Data Science geplant, für Böhm ein wichtiger Schritt: „Data Science fängt schließlich gerade erst an und wird immer spannender.“

– jhs